

Ausstellung „Schule im Nationalsozialismus“ – Gruselfaktor inklusive

Wie wurden die Schüler zwischen 1933-45 indoktriniert?

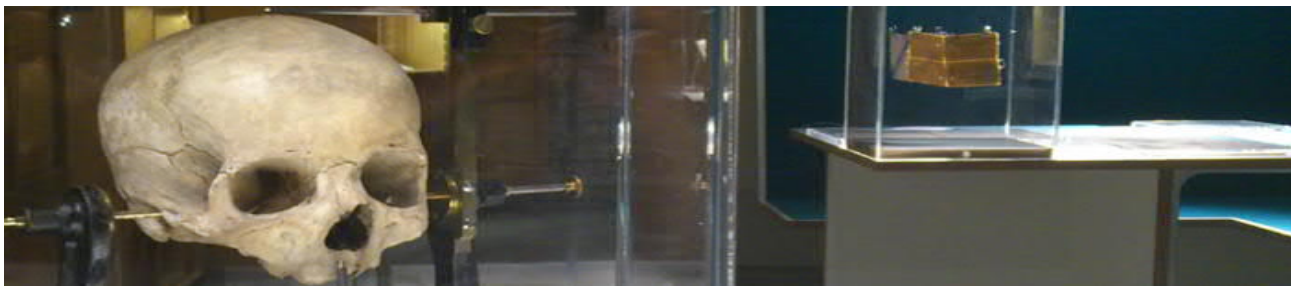
Vom 22.4.-28.8.2016 im „Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände“

Ein Totenkopf-Schädel, an Särge erinnernde Schulschränke, Kälte ausstrahlende dunkeltürkisfarbene Rückenlehnen. Diese Ausstellungsstücke werden dann auch noch extra angestrahlt, während der Ausstellungssaal im Dunkeln liegt. Die Ausstellungsmacher, das Schulmuseum Nürnberg in Kooperation mit dem „Doku-Zentrum“, boten alles auf, um bei den Besuchern Gefühle der Angst und der Beklemmung zu erzeugen.

Zur Ausstellung: Rund 100 historische Objekte sind zu sehen. An 12 Lernstationen können die Besucher sich mit den Ausstellungsinhalten beschäftigen. An der Ausstellungskonzeption waren auch Schulklassen beteiligt. Wenn die es unbedingt gruselig haben wollten, bitte.

Unser Fazit:

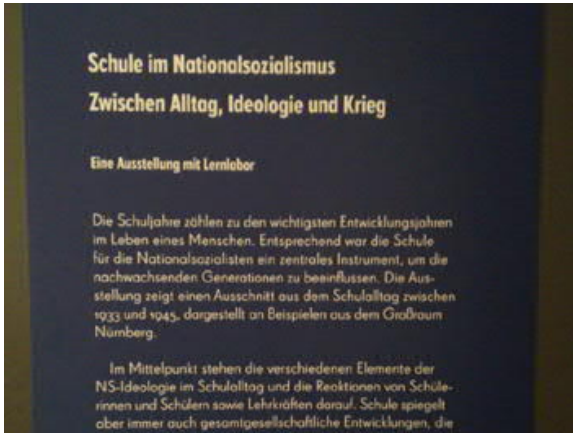
Ist es wirklich notwendig, Schüler und junge Menschen mit einem echten oder künstlichen Schädels zu konfrontieren? Was ist die museumsdidaktische Absicht dahinter? Warum müssen Ausstellungen, die die Thematik „Nationalsozialismus“ behandeln, eigentlich immer im Halbdunklen präsentiert werden?



Das „Highlight“ der Ausstellung: Ein echter(?) oder echt wirkender Kunststoff-Menschenschädel – schön gruselig ohne Unterkiefer –, der in ein Messgerät eingespannt ist © Rekonquista



Der Blick in die Ausstellung. Die dunkeltürkisfarbenen Rückenlehnen strahlen eine wenig einladende Kälte aus © Rekonquista



Einleitungstafel. Die dunkle Ausstellungs-Optik setzt sich auch hier fort © Rekonquista



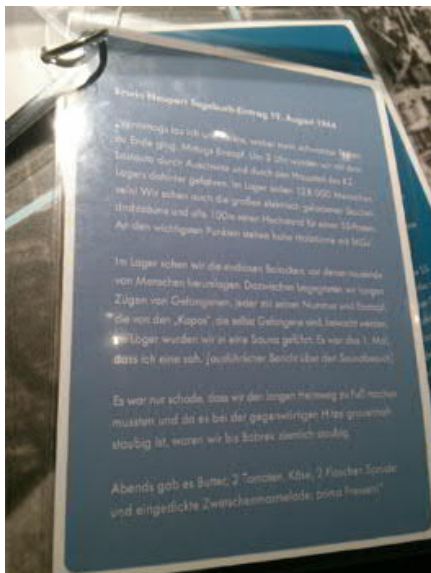
Direkte Blickrichtung des Schädels auf die (minderjährigen) Sitzenden © Rekonquista



Auschwitz-Luftbild von 1944 zum Visualisieren der Jugend-Erinnerungen von Flak-Helfern vor Ort © Rekonquista



Eine der abgeschirmt wirkenden Kojen © Rekonquista



Das stabil gefertigte Booklet © Rekonquista



Alles im Halbdunklen – eine angeleuchtete Texttafel © Rekonquista



Grusel-Schrank. Wie der Schädel wirkt auch dieses Exponat furchteinflößend © Rekonquista



Sitz-/Ruhebereich. Alle sitzen auf dem vorher mit den Schuhen betretenen Boden © Rekonquista



Seite aus dem antisemitischen Hetz-Buch „Der Giftpilz“. Dieses wurde im Schul-Unterricht eingesetzt © Rekonquista



Ausschnitt einer „Rassekunde-Tafel“ © Rekonquista